

FORSCHUNGSMODULE:

A) Belongings (Prof. Timothée Ingen-Housz, Dr. Nassim Mehran)

B) Berliner Nischen. Abseitige Erkundungen (Prof. Dr. Maren Hartmann, Prof. Dr. Stephan Porombka)

C) Bursting The Bubble: Kommunikation in politischen Räumen (Prof. Dr. Christian Blümelhuber, Prof. Dr. Dirk Hohnsträter, GastProf. N.N.)

D) Der die das Fremde (Prof. Fons M. Hickmann, Prof. Dr. Jürgen Schulz)

E) Übertrumpfen 5: Mis/ Aligment (Prof. Klaus Gasteier, Till Hasbach, Prof. Dr. Jana Möller-Herm)

F) Wähl mich! Strategische Wahlkampfkommunikation (Hon.-Prof. Dr. Hans-Jürgen Arlt, Prof. Dr. Jürgen Schulz, Sebastian Schütz et al.)

A) Belongings

Prof. Timothée Ingen-Housz, Dr. Nassim Mehran

Dienstags 10.00-14.00 (GRU)

What are we supposed to be in, when we're "all in this together"? Where is this place and who is "we"? What kind of collective experience does it take, what kind of "all-inclusive" community is taking shape, and how resilient can they remain once the crisis is over?

Widely criticised during the covid-19 pandemic, problematic notions of "togetherness" can be used to question current questions of social cohesion ("Gesellschaftlicher Zusammenhalt") and the very idea of society in times of algorithmic bubbles, social fragmentation and solitude epidemics.

Central to our research seminar, the concept of Belongings will be used to nuance critical notions of inclusion, participation and mutual recognition. We will also use it to find resonance / dissonance between concepts of cultural rights and democratic literacy. This will lead us to explore the potentially catalytic role of "culture" in the construction of common grounds, futures and histories.

Using a variety of materials ranging from Hannah Arendt's seminal essay on the refugee condition to recent post-migrant perspectives in theatre and theory, we will attempt to approach belongings from multiple points of view and directional perspectives, using real life encounters as a starting point to develop new framings and narratives. Finally, we will seek to create new images of a shared world, - in other words: alternative Stadtbilder.

Prof. Timothée Ingen-Housz teaches Conception & Dramaturgy with media in GWK (UdK). Dr. Nassim Mehran is researching at the intersection of urban studies and sociology (Charité).

B) Berliner Nischen. Abseitige Erkundungen

Prof. Dr. Maren Hartmann, Prof. Dr. Stephan Porombka

Donnerstags 10-14 Uhr

[Call for Abstracts: INDES. Zeitschrift für Politik und Gesellschaft, H. 4/2025](#)

Dies ist der aktuelle Call for Paper einer soziologischen Fachzeitschrift. Annonciert wird hier ein Ausgabenschwerpunkt, mit dem wir uns in unserem Forschungsmodul beschäftigen werden.

Es geht um Nischen als Orte für Existenzformen und -formate, die dem Normalisierungszwang der Mächtigen, des Mainstreams oder des Zentrums ausweichen und etwas Eigenes versuchen.

Mit dem Forschungsmodul nehmen wir uns vor, genau diesen Call for Paper mit lauter Beiträgen über Berliner Nischen zu bedienen. Dabei setzen wir allerdings auf die Bewegungsfreiheiten, die ein Studiengang wie die GWK an einer Kunstuniversität bietet.

Nicht nur suchen und erforschen wir Nischen in der Berliner Gegenwartskultur. Auch entwickeln wir individuelle experimentelle Formate, um über diese Nischen oder aus diesen Nischen zu berichten --- oder um selbst welche einzurichten.

Ziel ist, einen eigenen Sammelband über Berliner Nischen zusammenzustellen, den wir den Herausgeber:innen der Zeitschrift am Ende des Semesters mit herzlichem Dank für die Inspiration zusenden. Als Post aus der Nische sozusagen.

(Wichtig: Erwartet wird von den Teilnehmer:innen dieses Seminars die Bereitschaft, von Beginn an bis zur Herausgabe des Bandes an der Entwicklung eines eigenen oder gemeinschaftlichen Beitrags zu arbeiten und die Zwischenergebnisse von Woche zu Woche zu dokumentieren und zu präsentieren.)

C) Bursting The Bubble: Kommunikation in politischen Räumen (FM 223)

Prof. Dr. Christian Blümelhuber, Prof. Dr. Dirk Hohnsträter, GastProf N.N.

Montags ab 14 Uhr sowie Exkursionen am Mittwoch, 13.5. 15-18.30 Uhr Mittwoch, 17.6.. 9-13 Uhr Mittwoch, 24.6.. 14.30–18 Uhr - Abschlusstermin mit Präsentation der Ergebnisse: 13.7.

Klingt »politische Kommunikation« nicht oft so, als würde sie sich nur selbst zuhören? Als wäre sie lediglich auf eine kleine Bubble hin ausgerichtet, die eh alles abnickt, während die Anderen sich nicht gemeint, überhört und belehrt fühlen?

Unser Forschungsmodul setzt dort an, wo Kommunikation im politischen Raum nicht nur nach Bestätigung sucht, sondern auch überzeugen will. Wo sie sich ihres Jargons entledigt und mehrere Sprachen spricht. Wo sie Themen platziert, Sagbarkeiten verschiebt und Gelegenheitsfenster öffnet.

Dazu gehen wir – praxistheoretisch motiviert – dorthin, wo politische Kommunikation tatsächlich passiert: in Medienunternehmen, politische Organisationen, Institutionen und ihre Zwischenräume. Wir beobachten und fragen nach. Untersuchen Botschaften und die Bedingungen, unter denen Bewegung möglich wird.

Aus Beobachtung und Analyse wird Intervention. Die Studierenden entwickeln eigene Ideen, Formate und Tools, um politische Kommunikation aus ihren Echokammern zu lösen und neu auszurichten. Nicht als fertige Lösungen, sondern als frische Versuche: offen, tastend, vielleicht sogar anschlussfähig. Sie entwickeln und präsentieren Entwürfe für eine Kommunikation von Politik, die sich nicht bequem in einer Bubble einrichtet, sondern produktive Rückkopplung einbaut, auch mal in den argumentativen Clinch geht und Wege findet, die der Komplexität politischer Themen gerecht werden.

Somit besteht das Forschungsmodul aus drei miteinander verwobenen Teilen: Aus *theoretisch-konzeptionellen Rahmungen*, aus *Konfrontationen mit der Praxis* der politischen Kommunikation und aus einer *Gestaltungsaufgabe*. Die Arbeit im Seminarraum wird ergänzt durch drei Exkursionen, die uns in Räume der politischen Kommunikation (bspw. ARD-Hauptstadtstudio, Axel Springer SE) und in Räume von politischen Institutionen (bspw. Bundestagsverwaltung, Bundesministerium der Finanzen) führen. -

Das Seminar ist auf 20 Personen begrenzt.

Seminartermin: Montags 14 Uhr bis 18 Uhr sowie Exkursionen am Mittwoch, 13.5. von 15-18 Uhr; Mittwoch, 17.6. von 9-13 Uhr & Mittwoch, 24.6 von 14.30-18 Uhr

Abschlusstermin mit Präsentation der Ergebnisse: 13.7.

D) Der die das Fremde (FM 224)

Prof. Fons M. Hickmann, Prof. Dr. Jürgen Schulz

Dienstags ab 10 Uhr

»fremd Adj. (< 8. Jh.) ... Ausgangsbedeutung also etwa ‚fort seiend‘. Dann auch allgemein ‚außerhalb der gewohnten Umgebung‘« (Kluge, etymologisches Wörterbuch)

Die Fähigkeit im Umgang mit dem Fremden ist existenziell. Der horror alieni als Schrecken vor dem Fremden begleitet das westliche Ordnungsdenken wie ein Schatten. In Horrorfilmen bedrohen fremde Eindringlinge die Gemeinschaft. Besonders perfide wird es, wenn wie in Ridley Scotts Horrorklassiker von 1979 ein Alien sich unter und in Menschen einnistet. Alles ist oder kann fremd sein - Physisches wie Orte, Dinge und Lebewesen und Metaphysisches, Gedanken, Theorien, Philosophie, Religion und last not least die Zeit, also Anfang und Ende. Modi des Umgangs sind so vielfältig wie bemerkenswert. Kinder erkunden und erobern das fremde Terrain im Arm ihrer Teddybären, die als transitorische Objekte fungieren. Erwachsene haben ein vielfältiges Repertoire von Als Obs (dienstbaren Fiktionen), mit denen Sie in der Realität klarzukommen versuchen. Zeigt sich die Fremdheit unbezwingbar, bleiben dem Menschen als Grenzreaktionen der Vernunft Lachen und Weinen. So etwa in Anbetracht befremdlicher weltpolitischer Entwicklungen - nicht witzig, aber traurig genug. Angst und Furcht sind noch zu nennen, ebenso wie Gewalt und Hass gegenüber dem Fremden.

Ungeachtet dieser existenziellen Bedeutung und lebensweltlichen Präsenz ist Fremdheit kein wesentliches Schlagwort der westlichen Wissenschaft und Fachwelt. Von Ent-Fremdung und Fremdsprachen abgesehen, fallen einem vielleicht noch Fremdenzimmer und Fremdenführer ein. Letztere erinnern an Gastlichkeit und Gaststätten, in denen Fremdheit eigentlich kein Problem sein sollte.

Voraussetzung & Ziel: Bereitschaft, sich über Disziplinen hinweg mit fremden Dingen, Texten, Menschen etc. gestalterisch zu beschäftigen, um z.B. Eigenes im Fremden und Fremdes im Eigenen zu finden.

Erste Erkundungs- und Gestaltungsmöglichkeiten bieten Fakultät und Universität. Eine Option ist die Beschäftigung mit dem Thema Fremdheit im urbanen Raum in Kiezen und anderen sozialen Orten.

Wann? Dienstags meistens ab 10 Uhr - das Forschungsmodul findet überwiegend in Komplizinnenschaft mit der Klasse Prof. Hickmann im Medienhaus statt. Interessierte Studierende sollten sich den Dienstag für das Fremde freihalten. Es bleiben ja dann noch sechs vertraute Tage. Zusätzlich sind Exkursionen geplant.

E) Übertrumpfen 5: Mis/alignment

Prof. Klaus Gasteier, Till Hasbach, Prof. Dr. Jana Möller-Herm

Mittwochs 10-14h 22.4. - 15.7. R21 GRU



Das Spiel ist kulturübergreifend universell und die älteste Form menschlichen Lernens durch ritualisiertes, zweckfreies Erproben.

„Der Mensch spielt nur, wo er in voller Bedeutung des Wortes Mensch ist, und er ist nur da ganz Mensch, wo ers pielt.“ – Friedrich Schiller

Spiele definieren sich durch die Ungewissheit ihrer Ergebnisse und die gesellschaftliche Akzeptanz des Rollenwechsels in sozialer Interaktion. Sie ermöglichen komplexe Lernprozesse, inspirieren kreative Handlungen und fördern innovatives Verhalten. Spiele nähern subjektive Erkenntnisse im Unbekannten an und setzen nutzbare Spekulationsprozesse frei. Im Spannungsfeld zwischen künstlerischer Inspiration und wissenschaftlicher Beobachtung fungiert das Spiel als Erkenntniswerkzeug. Die Grundvoraussetzung bleibt dabei: Ein Spiel muss freiwillig spielbar sein.

Die **KI-Alignmentforschung** zielt darauf ab, KI-Systeme an menschlichen Zielen und ethischen Grundsätzen auszurichten. Wenn KI-Systeme durch falsche Affirmation, Persuasion oder irreführende Rhetorik menschliche Ziele unterlaufen oder selbst menschliches Verhalten steuern – etwa für Konsum, Einstellungen oder Wahlverhalten - dann wäre das **Mis-Alignment**.

Ursachen für solches Mis-Alignment können sein:

- Menschliche Manipulation (Prompt Injection, Hacking, Botnetz-Design)
- Einseitige Anbieter-Regulation (System Prompt-Nudging, ideologische Filterung)
- Bias im zugrundeliegenden Modell ... u.a.

Maschinen beeinflussen unser Verhalten zunehmend durch Sprache und audiovisuelle Inszenierung. Dies erfordert für unser Seminar einen doppelten Fokus: die Wahrnehmung historisch menschlicher Muster versteckter Einflussnahme und die kritische Übertragung dieser Erkenntnisse auf die beschleunigenden Entwicklungen generativer KI.

UBERTRUMPFFEN startete 2017 (in Kooperation mit Dr. Martin Kiel) als weiteres serielles GWK- Format für spielbasierte Forschungsmodule unter dem Schwerpunkt „Die digitale Gesellschaft spielen“. Zusammen mit vier Folgeseminaren entstanden über 25 spielbare Gesellschaftsspiele (Brett-, Karten-, Rollen- und Hybridspiele), die auf UdK-Rundgängen und der re:publica 2019 präsentiert wurden. Fertig produzierte Spiele: Moonshot (2017), Futureshocks (2018), Fridge Fight (2019) u.a.

UBERTRUMPFFEN 5 setzt das Format fort und befasst sich mit dem Erkennen, Sensibilisieren und Anwenden des Persuasiven. Wir schaffen spekulative Spielräume für den ethischen Umgang mit Persuasion wie in KI-Systemen – von klassischen Gesellschaftsspielen über Digital Games bis zu KI-Botnetzen, allesamt als „Spekulationsmaschinen“.

Was erkennen wir in uns, wenn wir in einem Brettspiel den „bösen“ Persuasionsalgorithmus spielen und gewinnen wollen? Was passiert, wenn Agentic AI auf moltbook.com nach dem Prinzip von „Die Werwölfe vom Dusterwald“ interagiert? Finden wir es spielerisch heraus.

UBERTRUMPFFEN 5: MIS/ALIGNMENT soll der beste Teil der Serie werden! Die im Seminar in Teamarbeit entwickelten Spiele werden auf dem UdK-Rundgang 2026 präsentiert. Weiterentwicklungen und Ausgründungen sind ausdrücklich erwünscht.

Seminargröße: ca. 15 Personen

Voraussetzungen:

- Keine spezifischen Vorkenntnisse erforderlich
- Dafür: Spielerische Neugier und Gestaltungswille
- Für fortgeschrittene KI-Arbeit: entsprechende Erfahrungen

Beteiligte:

- **Prof. Dr. Jana Möller-Herm** - Professorin für Strategisches Management, Bereich Strategie und Organisation, GWK/ITPK seit 2024
- **Till Hasbach** - MA GWK- & UBERTRUMPFFEN-Alumni, Lehrbeauftragter und Co-Entwickler des Spiels moonshot - the Innovation game (s.o.), Gründer gleichnamiger Agentur
- **Prof. Klaus Gasteier** - Professor für Neue Medien, Bereich Kreation und Interaktion, GWK/IZM seit 2008, UdK-Beauftragter für Generative KI in Forschung und Lehre

F) Wähl mich! Strategische Wahlkampfkommunikation (FM 212)

Hon.-Prof. Dr. Hans-Jürgen Art, Prof. Dr. Jürgen Schulz, Sebastian Schütz et al.

Mittwochs 10 bis 14 Uhr



Foto JS: Innocracy 2025

Politik bewegt und Bewegung macht Politik – so will es scheinen. Der öffentliche Raum wird zum Austragungsort – zu einem Spielfeld unterschiedlichster Akteurinnen und Akteure. Aber was wird eigentlich gespielt – Demokratie, Kapitalismus, Risikogesellschaft, Absatzmarkt, Meinungsmarkt, Machtkampf, Protest, Interessensdurchsetzung oder „Wir sind das Volk“? Und vor allem: Worüber reden wir, wenn wir von politischer, gesellschaftlicher, kultureller, künstlerischer oder wirtschaftlicher Realität reden?

Was gestalten wir, wenn jede Stimme zählt?

Ziel: Wahlkampf erforschen und gestalten!

Inhalte:

- Mythen und Realitäten der Politik
- Politische Kampagnenplanung am Beispiel Wahlkampfstrategie
- Kreation (PR, Werbung, Plakat, Funk, Social Media)
- Rhetorik (Sprechen)
- ...

In einem Realexperiment organisieren wir uns als KAMPA (Kampagnenzentrale) für einen anstehenden Wahlkampf.

Wann? Mittwochs 10 bis 14 Uhr